

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نپاشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Aus: Ausgabe vom 08.09.2017, Seite 4 / Inland

Junge Welt

09.09.2017

## Neue Sammelabschiebung in den Krieg?

*Laut Flüchtlingshelfern sollen am Dienstag 15 Geflüchtete nach Afghanistan gebracht werden*



*Foto: Sebastian Willnow/dpa*

Wie von Bundesinnenminister Thomas de Maizière angekündigt, werden die Abschiebungen nach Afghanistan offenbar trotz der andauernden Gewalt in dem Land in Kürze offenbar wieder aufgenommen. Sie waren nach dem verheerenden Anschlag am 31. Mai nahe der deutschen Botschaft in Kabul zunächst ausgesetzt worden. Das Moratorium sei nur aus rein organisatorischen Gründen angeordnet worden, hatte der CDU-Politiker aber bereits kurz

nach dem Sprengstoffattentat mit mindestens 150 Todesopfern und mehr als 400 Verletzten verkündet.

In der kommenden Woche ist es nun höchstwahrscheinlich soweit. Wie der Bayerische Flüchtlingsrat am Donnerstag mitteilte, ist davon auszugehen, dass der nächste Abschiebeflug nach Kabul am 12. September vom Flughafen Düsseldorf starten soll. Für den Transport in die afghanische Hauptstadt seien 15 abgelehnte Asylbewerber gemeldet worden. Anders als von den Behörden und vom Innenminister stets betont, wird es sich auch dieses Mal wohl nicht nur um Straftäter handeln. Nach Angaben des Flüchtlingsrats hat es am Mittwoch morgen in München eine versuchte Festnahme eines nicht straffälligen jungen Afghanen gegeben. Das Bundesinnenministerium erklärte am Donnerstag auf Anfrage der Nachrichtenagentur *AFP*, man äußere sich grundsätzlich nicht zu möglicherweise bevorstehenden oder geplanten Abschiebungen.

Die Bundesrepublik hat im vergangenen Oktober 2016 ein Rückführungsabkommen mit Afghanistan geschlossen, im Dezember wurde mit ersten Sammelabschiebungen an den Hindukusch begonnen. Nach dem Anschlag in Kabul verständigten sich Auswärtiges Amt und Bundesinnenministerium darauf, ein neues »Lagebild« zu erstellen. Zugleich verkündete die Bundesregierung, Straftäter, sogenannte Gefährder und Asylbewerber, die in ihrem Verfahren nicht »kooperieren«, würden weiter zwangsweise zurückgeführt.

In einer Ende Juli vom Auswärtigen Amt vorgelegten Zwischenanalyse der Situation im Land am Hindukusch hieß es, grundsätzlich müsse an der bisherigen amtlichen Lageeinschätzung nichts geändert werden. Die Sicherheitslage sei regional unterschiedlich und hänge stark von individuellen Faktoren wie Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Beruf und Geschlecht ab. Auf Grundlage der Analyse lehnt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) seit Mitte August wieder vermehrt Asylanträge von Afghanen ab. Der nächste turnusgemäße Lagebericht wird im Oktober erwartet.

Unterdessen sind im August nach Angaben des Innenministeriums vom Donnerstag 16.312 Asylsuchende in der BRD angekommen und damit 1.243 mehr als im Juli. Die meisten Personen stammten aus Syrien (3.893), dem Irak (2.094) und Afghanistan (1.062). Insgesamt kamen damit seit Jahresbeginn 123.878 Geflüchtete an. (AFP/jW)